

Empfehlungen des Deutschen Schachbundes zur Turnierorganisation



Einleitung

Die nachfolgenden Empfehlungen richten sich an alle Veranstalter und Ausrichter von Schachturnieren in Deutschland, gleich, ob diese Turniere in offiziellen Turnierordnungen der Schachverbände enthalten sind oder nicht, ob der Veranstalter ein Schachverband, ein Schachverein oder eine außerhalb der Schachorganisation stehende Person ist. Was hier nicht umfangreich angesprochen wird, sind die Pflichten, die den Schiedsrichter treffen und in denen der Schiedsrichter bei Neuausbildungs- und Fortbildungslehrgängen geschult wird.

Ansprechpartner zur Klärung von Fragen, aber auch für Anregungen:

- DSB-Geschäftsstelle, Hanns-Braun-Straße - Friesenhaus I, 14053 Berlin, Info@schachbund.de,
- Bundesturnierdirektor Ralph Alt, bundesturnierdirektor@schachbund.de,
- Für FIDE Rating und Titel: Christian Krause, krause-forstern@t-online.de.

Inhaltsverzeichnis:

1	Grundsätzliche Überlegungen	1
2	Spiellokal/Materialbetreuung	2
3	Schiedsrichter, Helfer	4
4	Kostenfaktoren	4
5	Turniereinladung/-ausschreibung	5
6	Voranmeldung des Turniers	7
7	Anmeldung der Spieler	7
8	Vor Spielbeginn	9
9	Turnierverlauf	10
10	Turnierabschluss	10
11	Meldepflichten	10
12	Steuerrechtliche Probleme	11

1 Grundsätzliche Überlegungen

Die Turnierform hängt von mehreren Umständen ab: Turnierziel (z.B. Qualifikationserwerb, Normturnier, Gewinnerzielung u.ä.), Terminplan, Einladungskreis. Der Ausrichter muss prüfen, welche Turnierregularien für sein Turnier maßgeblich sind:

- Titelturniere: FIDE *Title Regulations*.
- Elo-Turniere: FIDE *Rating Regulations*, beide einzusehen auf der bzw. herunterzuladen von der FIDE-Webseite „<http://www.fide.com/fide/handbook.html?id=11&view=category>“.

- Verbandsturniere: Turnierordnungen, die auch Regelungen über die äußeren Turnierbedingungen enthalten können; diese können von der Webseite des DSB <http://www.schachbund.de/satzung-ordnungen.html> oder den Webseiten der Landesverbände heruntergeladen werden.
- FIDE-Events: *General Regulations for FIDE Competitions* und die Einzelregelungen für solche Turniere.

2 Spiellokal/Materialbetreuung

Zu Einzelheiten der Anforderungen an Spiellokal und Spielmaterial bei Turnieren des DSB siehe Tz. A-8 Turnierordnung und speziell H-2.14 für die 2. Schach-Bundesliga, sowie Turnierordnung des Schachbundesliga e.V. für die 1. Schach-Bundesliga. Auf folgende Umstände muss geachtet werden:

- Turnierareal, Spielsaal
 - Saalbedingungen (Heizung, Belüftung, Beleuchtung).
 - Toiletten in ausreichender Anzahl und getrennt für Männer und Frauen.
 - Barrierefreier Zugang für behinderte Personen.
 - Notwendige Nebenräume (Analyse, Technik, Presse).
 - Raucherbereich innerhalb oder außerhalb des Gebäudes; er sollte leicht erreichbar sein. Er ist Teil des Turnierareals, aber nicht Teil des Spielbereichs.
 - Spieltische: Empfehlung der *Tournament Rules*: je Spieler 4,5 qm für hochrangige, 2 qm für weniger hochrangige Turniere; Tische möglichst nicht nahe an Türen; wenigstens 2,5 m zwischen den Tischreihen; nach Möglichkeit Einzeltische (empfohlen: L 1,2 m, B 0,8 m, H 0,75 m) in präsentablem Zustand; keine langen, ununterbrochenen Tischreihen.

Prüfen sie, in welcher Ecke des Raumes die größte und wo die geringste Lärmbelastung ist, oder wo die Lichtverhältnisse besser oder schlechter sind, um die Spitzenbretter richtig zu platzieren (Nähe zum Tisch des Schiedsrichters ist nicht immer günstig). Sonneneinstrahlung kann vor allem im Winter lästig sein; daher sollten die Stuhlreihen längs der Lichteinstrahlung stehen.

Achten Sie bei der Anordnung der Tische darauf, dass unmittelbar hintereinander sitzende Spieler ungehindert beim Aufstehen ihren Stuhl nach hinten schieben können; es empfiehlt sich ein Abstand von mindestens 1,4 m von einer Tischkante zur nächsten.
 - Uhrenaufstellung: bei Einzelturnieren soll die Schachuhr rechts vom Spieler mit den schwarzen Steinen aufgestellt werden; da alle Uhren einheitlich in der Blickrichtung des Schiedsrichters stehen sollen, müssen Sie die Bretter entsprechend anordnen.
 - Absperrung für alle Bretter (Pflicht in der 1. Schach-Bundesliga) oder den Bereich der Spitzenbretter.
- Spielmaterial
 - Schachbretter: Bei überregionalen Kämpfen sollten Holzbretter verwendet werden (Pflicht in den Bundesligen); Feldgröße 5 bis 6,5 cm Seitenlänge (das Doppelte des Durchmessers eines Bauern). Die Bretter sollten einer gelegentlichen Reinigung unterzogen werden.
 - Schachfiguren: möglichst keine Figurensätze aus verschiedenartigen Figuren (also vor Turnierbeginn ordnen); ideale Königshöhe: 9,5 cm.
 - Schachuhren: Es sollte an allen Brettern ein einheitlicher Schachuhrentyp verwendet werden, damit sich die Spieler nicht von Runde zu Runde umstellen müssen. Elektronische Schachuhren sind inzwischen Standard und bei Bedenkzeiten mit Inkrement ohnehin zwingend. Die DSB-Turnierordnung schreibt vor, dass nur von der FIDE zugelassene Uhren Verwendung finden dürfen (DGT XL, DGT 2010, Silver Timer, Sistemco). Dies sollte auch bei offenen Turnieren beachtet werden.

- Mechanische Schachuhren sind nicht mehr Standard. Wenn sie doch Verwendung finden, müssen sie funktionsfähig und aufgezogen sein; achten Sie auch darauf, dass die beiden Uhren gleichzeitig angehalten werden können, und dass das Fallblättchen auch wirklich dann fällt, wenn der Minutenzeiger auf 12 steht; die Uhren sollte für alle Bretter und Turniere einheitlich so gestellt werden, dass die erste Zeitkontrolle bei der Zeigerstellung 6.00 Uhr ist; die Uhren sollten auch hier möglichst gleichartig sein.
- Reserveuhren und -batterien.
- Notationsblätter: bei überregionalen Mannschaftskämpfen stets mit Durchschreibemöglichkeit; denken Sie daran, dass Partien über den 40. bzw. 60. Zug hinausgehen können; Tz. A-8.1.2 DSB-Turnierordnung schreibt vor, dass auf der Vorderseite der Partiezettel mindestens ausreichender Raum für die Züge bis zur ersten Zeitkontrolle sein muss.
- Schreibunterlagen; bei Anfertigung von Durchschriften möglichst mit Klemmvorrichtung o.ä.
- Turnierleitung und Organisation
 - Gesonderter Tisch für Schiedsrichter; denken Sie bei der Anordnung daran, dass der Turnierleitertisch eine Lärmquelle ist.
 - Computerprogramm für Turnerverwaltung; zugelassene Paarungssysteme für ein Turnier nach Schweizer System sind das Holländische, das Lim-, Dubov- und Burstein-System (siehe FIDE-„*Handbook*“, Punkt „04. FIDE *Swiss Rules*“). Zugelassene Computer-Programme sind: SWISS MASTER (Niederl. Schachbund), SWISS MANAGER (Heinz Herzog), WINSWISS (Franz-Josef Weber GER) und TURNERING SERVICE (Harald Heggelund, Norwegen), die sämtliche das Holländische System benutzen, sowie VEGA (Luigi Forlano, Italien), der das Dubov System benutzt (siehe FIDE-„*Handbook*“, Punkt „04.5 *General Handling Rules*“).
 - Darstellung von Paarungen und Ergebnissen.
 - Formblätter zur Turnerverwaltung wird man im EDV-Zeitalter kaum noch brauchen, können aber bei Ausfall eines Rechners sinnvoll sein.
 - Wechselgeld (wenn Startgeld kassiert wird).
 - Hilfswerkzeuge wie Tesafilm, Schere, Papier für Drucker und sonstige Notizen, Hilfsmittel für die Befestigung von Aushängen, etc. Filzstifte, Quittungsblock, Erste-Hilfe-Kasten.
 - Ausreichende Zahl von Kugelschreibern für vergessliche Spieler.
 - Namensschilder an den Tischen (mit Titel, Rating, Föderation, evtl. Vereinszugehörigkeit).
 - Tisch- bzw. Brettnummern bei Mannschaftskämpfen und bei größeren offenen Turnieren.
 - Internetzugang für die Turnierleitung.
 - Getränke für Schiedsrichter (sofern nicht ohnehin Getränke für die Teilnehmer zu stellen sind).
 - Gesonderter Tisch zur Auslage von Informationsmaterial.
 - Platz für Aushänge (Teilnehmerlisten, Turnierregelungen, Ergebnisse, Tabellen, Paarungen, sonstige Informationen); der Aushang sollte möglichst außerhalb des Turniersaales platziert werden, da dort die meisten Diskussionen stattfinden.
 - Bei Stellung von Unterkünften sollte auf einen kostenlosen Internetzugang im Hotel geachtet werden.

- Sonstiges
 - Einrichtung einer Webseite für die Aktuelle Berichterstattung, Veröffentlichung der Paarungen der nächsten Runde (zeitnah nach der Erstellung der Paarungen).
 - Medizinische Betreuung

Bei Seniorenturniere und bei der Teilnahme körperbehinderter Spieler muss auf Verfügbarkeit medizinischer Betreuung geachtet werden. Die *Guidelines on treatment of disabled chess players* enthalten weitere Hinweise für Maßnahmen zugunsten behinderter Spieler.

3 Schiedsrichter, Helfer

Turniere müssen von einem Schiedsrichter geleitet werden. Es empfiehlt sich der Einsatz weiterer Hilfsschiedsrichter bei jeweils weiteren 30 Brettern; bei Durchführung mit einer „Fischer-Bedenkzeit“ kann ein Schiedsrichter auch die doppelte Anzahl von Brettern leicht überwachen. Der oder die Schiedsrichter dürfen natürlich nicht Spieler sein.

Bei Turnieren, die durch die FIDE für *Ratingzahlen* (Elo-Zahlen) ausgewertet werden sollen, muss der Schiedsrichter lizenziert sein, d.h. er muss die geforderte Lizenzgebühr bezahlt haben.

Falls ein in Aussicht genommener Schiedsrichter noch nicht FIDE-lizenziert ist, kann dies durch Zahlung der Lizenzgebühr nachgeholt werden; dabei aber berücksichtigen, dass der DSB nur Schiedsrichter mit einer gültigen Schiedsrichter-Lizenz des DSB (Nationaler/Regionaler Schiedsrichter, bis 31.12.2014 auch noch Turnierleiter) an die FIDE meldet.

Soll das Turnier auch dem Erwerb von Titelnormen dienen, muss ständig ein *International Arbiter* oder ein *FIDE-Arbiter* im Turniersaal anwesend sein, der natürlich auch gem. den FIDE-Bestimmungen „aktiv“, d.h. lizenziert sein muss.

Soll das Turnier dazu dienen, dass ein Schiedsrichter die Norm eines *FIDE-Arbiter*s oder eines *International Arbiter*s erwirbt, muss dieser Schiedsrichter auf der Turnieranmeldung mit aufgeführt sein.

Die Vergütung muss mit dem/den Schiedsrichter/n individuell vereinbart werden. Tarife gibt es nicht. Schiedsrichter sind in der Regel keine Arbeitnehmer. Sie sind für die Besteuerung der Einnahmen aus der Schiedsrichter-Tätigkeit eigenverantwortlich. Siehe auch unten Punkt 12.

4 Kostenfaktoren

Folgende Kostenpunkte dürfen neben den in der Ausschreibung ausgelobten oder in individuellen Vereinbarungen zugesagten Leistungen nicht außer Acht gelassen werden:

- Versicherungsschutz, sofern kein solcher auf Grund der Verbandszugehörigkeit besteht: Haftpflichtversicherung, Unfallversicherung, Krankenversicherungsschutz gegen Erkrankungen aus Anlass des Turniers,
- Unterbringung und Verpflegung von Betreuungspersonen,
- Unterbringung, Verpflegung und Vergütung des Hauptschiedsrichters und ggf. der Hilfsschiedsrichter (siehe Punkt 3),
- Kosten einer Liveübertragung oder einer Bulletinerstellung einschließlich dabei notwendiger Personalaufwendungen,

5 Turniereinladung/-ausschreibung

Die FIDE-Regeln verweisen in zahlreichen Fällen auf das „Turnierreglement“ oder die „Wettkampfregele“. Darunter versteht man sowohl Regelwerke eines Vereins oder Verban-

des (FIDE-Regularien, Turnierordnung) als auch Turnierausschreibungen, in denen Festlegungen zu weiteren Punkten getroffen werden.

- ! Die Ausschreibung muss vor Turnierbeginn allen Teilnehmer zugänglich sein. Handelt es sich um ein Turnier, zu dem sich die Teilnehmer vorher anmelden müssen, dann müssen die Teilnehmer auch schon vor der Anmeldung die Turnierbedingungen kennen!

Die Ausschreibung soll und kann folgendes enthalten, sofern dies nicht bereits in einer Turnierordnung enthalten ist.

- Turnierdaten
 - Name des Veranstalters und (ggf.) des Ausrichters (bei dem kann z.B. bei Verbandsmeisterschaften auseinanderfallen).
 - Spielort; wenn sich die Einladung an Vereinsfremde richtet: Hinweise zur Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Pkw, Beschreibung nicht leicht aufzufindender Gebäude oder Eingänge, Parkplatzmöglichkeiten, ggf. Lageplan.
 - Spielzeit: Datum des Spieltags bzw. der Spieltage und Uhrzeit des jeweiligen Spielbeginns.
 - Schirmherrschaft (sofern gegeben).
 - Name des Hauptschiedsrichters und dessen Qualifikation (z.B. *FIDE Arbitr*).
 - Zeitpunkt der Anwesenheitskontrolle (oder ggf. noch Anmeldung), der Eröffnung, der Festlegung der Paarungen; Zeitpunkt der Abschlusszeremonie.
- Teilnehmer
 - Definition des Teilnehmerkreises, sofern nicht geöffnet; sind nur bestimmte Jahrgänge zugelassen (Senioren, Jugendliche), sollte das genaue Geburtsdatum, das die Grenze bildet, angegeben werden (z.B. „... Spieler die vor dem ... geboren sind“); Angaben nur des Alters oder Jahrgangs sind oft nicht eindeutig. Das gleiche gilt bei altersgebundenen Sonderpreisen.
 - Anmeldung: spätester Anmeldetermin; genaue Anschrift, Telefon/-fax-Nummer oder Email-Adresse für Voranmeldungen.
 - Höhe eines evtl. Startgeldes, Zahlungsmodalitäten, Befreiungen von der Startzahlung, evtl. sonstige finanzielle Angelegenheiten.
- Spielregeln
 - Spielmodus: Turnierart (z.B. Rundenturnier, Schweizer System-Turnier).
 - Anzahl der Runden.
 - Bedenkzeit (Mindestbedenkzeiten bei Auswertung für *Rating* und Titel durch die FIDE beachten).
 - FIDE-Ratingauswertung, DWZ-Auswertung, Möglichkeit des Erwerbs von FIDE-Titeln (vgl. Tz. 9.2 der *Rating Regulations*); bei internationalen Wettbewerben muss angegeben werden, wenn sie nicht FIDE-gewertet werden sollen.
 - Wartezeit (FIDE-Regeln Art. 6.7 a, ein Muss, sonst kann der Spieler jederzeit bis zum Blättchenfall erscheinen).
 - Evtl. Einschränkung von Remisvereinbarungen (FIDE-Regeln Art. 9.1).
 - Bei Blitz- und Schnellschachturnieren: Geltung des Anhangs B3 oder B4 bzw. A3 oder A4.
 - Bei Turnieren im Endspurtmodus: Geltung des Anhangs G.
 - Wertung bei Punktgleichheit (*tie break*); ferner die Art der Entscheidung, wenn bei Unentschieden *ein* Spieler oder *eine* Mannschaft zum Gewinner erklärt werden muss

(z.B. bei K.o.-System). Die FIDE *Tournament Rules* enthalten Empfehlungen für die Anwendung sog. *Tie break*-Regeln.

- Ggf.: Qualifikationen für andere Turniere.
- Abweichungen von den FIDE-Schachregeln (*Laws of Chess*): Außer in den Fällen, in denen die Schachregeln auf das Turnierreglement verweisen, dürfen die Turnierregeln nicht von den FIDE Schachregeln abweichen, sofern das Turnier durch die FIDE ausgewertet werden soll.

Solche Möglichkeiten, abweichende Regelungen zu treffen, sind enthalten in Art. 6.7 b (Verteilung der abgelaufenen Zeit bei verspätetem Erscheinen), Art. 9.1 (Einschränkung von Remisvereinbarungen), Art. 10 (Bestimmung der Punktezahl für die Tabelle), Art. 11.3 b (Strafe für Mitführen eines nicht zulässigen elektronischen Geräts), Art. 11.10 (Einschränkung von Protestmöglichkeiten).

- Anerkennung von Regeln

- Unterwerfung unter die Sanktionsregelungen des DSB bei der unmittelbaren oder mittelbaren Verwendung unzulässiger technischer Hilfsmittel (Artikel 11.3 b FIDE-Schachregeln): Der DSB empfiehlt die Aufnahme des folgenden Passus in die Turnierausschreibung:

„Mit der Anmeldung zum Turnier erkennen die Teilnehmer die Satzung des Deutschen Schachbundes e.V. (DSB) als für sich verbindlich an. Zu den in der Satzung des DSB bestimmten Grundsätzen zählen die Förderung des fairen Schachsports und somit auch die Bekämpfung des Dopings und der unmittelbaren und mittelbaren Verwendung unzulässiger technischer Hilfsmittel.

Für den Fall eines Regelverstößes unterwerfen sich die Teilnehmer der Sanktionsgewalt des DSB, insbesondere den in §§ 55 bis 61 der Satzung des DSB bestimmten Maßnahmen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nach der Satzung des DSB möglichen Maßnahmen über den im FIDE-Regelwerk bestimmten Sanktionskatalog hinausgehen und u.a. Geldbußen, Sperren und der Ausschluss aus dem Verband verhängt werden können.

Von der FIDE, dem DSB oder einem Mitgliedsverband des DSB aktuell gesperrte oder ausgeschlossene Spieler sind von der Turnierteilnahme ausgeschlossen.

Darüber hinaus behält sich der Ausrichter vor,

- Spieler nicht zum Turnier zuzulassen, die in dem begründeten Verdacht stehen, sich bei einem früheren Turnier oder Wettkampf nicht regelkonform verhalten zu haben,
- Spieler, die durch ihr Verhalten während des Turniers in dem begründeten Verdacht eines Regelverstößes stehen, mit sofortiger Wirkung vom Turnier auszuschließen

Die genannten Regelwerke sind im Internet einsehbar:

- FIDE-Regeln: <http://www.fide.com/fide/handbook>,
- Ordnungswerke des DSB: „<http://www.schachbund.de/satzungen-ordnungen.html>,“

Zur Begründung für diese Regelung siehe unten Punkt 7 (Anmeldung der Spieler).

- Einverständnis mit der Verwendung persönlicher Daten. Hierzu empfiehlt der DSB folgende Regelung:

„Der Spieler erklärt mit der Anmeldung, dass er mit der Verwertung der aus Anlass des Turniers erhobenen Daten und Turnierergebnissen für die Ermittlung der DWZ und der FIDE-Rating durch die hierfür zuständigen Stellen

einverstanden ist, sowie dass Partien, Fotos, Turnierdaten, Spielberichte und ähnliches veröffentlicht werden.“

- Sonstiges
 - Preise; bei Vergabe von Geldpreisen: Höhe des auf jeden Platz entfallenden Betrages oder Angabe von Prozentsätzen eingezahlter Startgelder, Auszahlungsmodus bei Punktgleichheit; zu Altersgrenzen siehe oben. Zu Modalitäten der Preisvergabe siehe auch unter Punkt 10 (Turnierabschluss).
Bei Kategoriepreisen, die sich an der Höhe der DWZ oder der FIDE-*Rating* orientieren, sollte man die am Tag des Anmeldeschlusses auf der Webseite des DSB bzw. der FIDE veröffentlichte Liste zugrunde legen. Entsprechendes gilt auch für Einteilung der Teilnehmer in verschiedene Gruppen. Teilnehmer ohne überprüfbare Wertungszahl sollten keinen Anspruch auf *Rating*-Preise oder Qualifikationen haben.
 - Falls Übernachtungen eingeplant sind: Name und Anschrift der Unterkünfte.
 - Hinweis auf Verzehrmöglichkeiten.
 - Name, Anschrift, Telefon/Fax/Email-Adresse einer Auskunftsperson.
 - Evtl. Vorschriften über angemessene Kleidung.
 - Hinweis auf Verpflichtung zur Beibringung einer FIDE-Identifikation (siehe unten Punkt 7).
- Beispiel einer Kurzfassung einer Ausschreibung für Zeitschriften

33. OIS München, 28.9.-6.10.13; 9 Rd. CH-System, A-Turnier unbegrenzt, B-Turnier bis max DWZ 1800; 90 Min./40 Züge, 30 Min. Rest, 30 Sek. Inkrement ab Zug 1, Spielbeginn 17/14/18/18/18/14/18/14/11 Uhr. Hachinga-Halle, Grünauer Allee 6, 82008 Unterhaching bei München. Startgeld: A: 80€, B 60€, Jug. die Hälfte, GM/IM frei. Preise A: 1.100/900/700/500/400/300/200/100, B: 300/250/200/150/100/50, DWZ-Preise, Info und Anmeldung: <http://www.schachbezirk-muenchen.de/>.
- Sonstige Hinweise, die jedenfalls bei Turnierbeginn bekannt sein müssen:
 - Mitteilung des Paarungssystems, wenn bei Rundenturnier von der klassischen Paarungstafel oder beim Schweizer System-Turnier vom Holländischen System abgewichen wird (siehe Art. 1.4.2 g *Rating Regulations*).
 - bei Schnellschach- und Blitzturnieren: Hinweis, ob Anhang A.3 oder A.4 bzw. B.3 oder B.4 angewandt wird (Anhang A.5 und B.5 der FIDE-Regeln in der ab 01.07. 2014 geltenden Fassung).
 - Folgen von Verstößen bei Nichtantritt zu einer oder mehreren Partien.
 - Hinweis auf ein Turniergericht oder (falls schon feststehend) die Namen der Mitglieder des Turniergerichts; sie sollten regelkundig sein; sie müssen nicht ausschließlich aus dem Kreis der Spieler stammen; es empfiehlt sich, auch Regelungen über Form und Frist möglicher Proteste gegen die Entscheidungen des Hauptschiedsrichters und ggf. auch eine vorab zu zahlende Gebühr festzulegen.

6 Voranmeldung des Turniers

Turniere, die durch die FIDE wegen der Elo-Zahlen oder wegen des Erwerbs von FIDE-Titeln ausgewertet werden sollen, müssen vorangemeldet werden.

! Dabei gelten Fristen!

Turniere für den Erwerb von FIDE-Titeln: 30 Tage vor dem Turnierstart, andernfalls werden die Titelanträge zurückgewiesen (Ziff. 1.11 der *Title Regulations*).

Turniere, die bei Turnierbeginn nicht registriert worden sind, werden auch nicht für die Elo-Zahl ausgewertet.

Achtung! Diese Fristen gelten für die Meldung der Föderation an die FIDE. Entsprechend zeitig muss der Turnierveranstalter an die DSB-Geschäftsstelle melden.

Formblätter für die Anmeldung gibt es unter www.fide.com.

Die FIDE benötigt folgende Angaben:

- Turniername,
- Spielort (Stadt),
- Anfangs- und Enddatum,
- Anzahl der Spieler,
- Bedenkzeit,
- Hauptschiedsrichter
- Hilfsschiedsrichter,
- Organisator,
- Namensangabe der für die Meldung verantwortlichen Person.

Soll das Turnier dazu dienen, dass ein Schiedsrichter die Norm eines *FIDE-Arbiters* oder eines *International Arbiters* erwirbt, muss dieser Schiedsrichter auf der Anmeldung mit aufgeführt sein.

7 Anmeldung der Spieler

Soll das Turnier für die DWZ oder die FIDE-*Rating* ausgewertet werden, ist eine korrekte und vollständige Erfassung der Spielerdaten erforderlich.

- Die *DWZ-Auswertung* benötigt die Vereins- und Mitgliedsnummer oder die Personenkennziffer (PKZ), die Ihnen z.B. bei der Verwendung von *WinSwiss* und *Swiss Manager* zur Verfügung stehen. Haben Sie diese Daten nicht oder ist der Spieler nicht in der DWZ-Liste aufgeführt, müssen Sie das Geburtsdatum des Spielers angeben.
- Für die *FIDE-Ratingauswertung* werden die FIDE-ID, die aktuelle(!) FIDE-Elozahl und der Ländercode benötigt. Die Spielerdaten können Sie auf der Webseite der FIDE (<http://ratings.fide.com/download.phtml>) abrufen; sie können auch die Ratinglisten herunterladen. Maßgebliche Liste ist stets die per 1. des Monats, in dem das Turnier beginnt. Die Listen werden inzwischen monatlich ausgegeben!

! Auch wenn das verwendete Computerprogramm über „Hintergrunddateien“ oder heruntergeladene Listen die FIDE-Daten bereitstellt, sollten Sie die Daten an Hand der auf der Webseite der FIDE veröffentlichten Daten überprüfen!

- *Spieler-Lizenz*: Für angemeldete Spieler, die keine FIDE-ID haben, muss eine solche rechtzeitig beim zuständigen *Rating Officer* beantragt werden. Für ausländische Spieler, die in Deutschland keinen Wohnsitz haben, ist der *Rating Officer* von deren Heimat-Föderation zuständig! Wenn dieser nicht erreichbar ist, muss der Spieler unter dem Ländercode „PPF“ („*Player Provisional Flag*“) registriert werden und eine Gebühr von € 60,00 an die FIDE abführen. Einzelheiten siehe in den „*Regulations on Registration & Licensing of Players*“ der FIDE, die am 01.01.2014 in Kraft getreten sind.

Auf abweichende Schreibweisen und Transkriptionen achten! Für Spieler, die noch keine FIDE-Ratingzahl haben, müssen Sie wenigstens das korrekte Geburtsdatum angeben.

Das Anmeldeformular enthält zugleich die *Unterwerfungserklärung* und das *Einverständnis mit der Verwendung der Daten*. Am Ende des Punktes 7 ist das Muster einer Turnieranmeldung abgebildet. Eine solche Erklärung kann auch zum Bestandteil eines elektronischen Anmeldeverfahrens gemacht werden.

Die Unterwerfungserklärung soll sicherstellen, dass Spieler, die gegen die Grundprinzipien des Schachs, insbesondere das Gebot der Bekämpfung jeder Form der Manipulation durch die verbotene Verwendung technischer Hilfsmittel, verstoßen, vom Verband bestraft werden

können. Da die Spieler allenfalls Mitglieder eines Schachvereins, nicht aber des Verbandes sind, muss der Spieler sich durch Einzelerklärung den Verbandsregelungen unterwerfen.

Mit der Erklärung über das Einverständnis mit der Verwertung persönlicher Daten erspart man sich Streit über die Berechtigung des Organisators und des Hauptschiedsrichters, die für die Auswertung des Turniers notwendigen persönlichen Daten des Spielers an die auswertende Stelle zu senden und die Turnierergebnisse zu veröffentlichen.

Das Aufnahmeformular enthält weiterhin eine steuerlich relevante Erklärung über den Wohnsitz. Einzelheiten hierüber siehe unten Punkt 12.

Muster einer Anmeldung

<Turniername>		A
ANMELDUNG FÜR A-TURNIER		
Name, Vorname		
E-mail-Adresse		
Postanschrift (falls keine Email)		
Verein/Herkunft		
Geburtsdatum (unbedingt erforderlich!)		<input type="radio"/> Jugendlicher (geb. nach XX.XX.XXXX)
DWZ (oder andere nationale Wertung)	FIDE-Rating (ELO-Zahl)	FIDE-Titel
<p>Ich bin mit der Verwertung der aus Anlass des Turniers erhobenen Daten und Turnierergebnisse für die Ermittlung der DWZ und der FIDE-Rating durch die hierfür zuständigen Stellen sowie mit der Veröffentlichung von Partien, Fotos, Turnierdaten, Spielberichten und ähnlichem einverstanden.</p> <p>Ich unterwerfe mich im Fall der Manipulation des Spielergebnisses durch unmittelbare oder mittelbare Verwendung unzulässiger technischer Hilfsmittel den Regelungen der Satzung des Deutschen Schachbundes (DSB) über die Aufklärung und Sanktionierung solcher Verstöße und anerkenne die Zuständigkeit des Schiedsgerichts des DSB für Rechtsmittel gegen Maßnahmen. Ich habe zur Kenntnis genommen, dass die Satzung des DSB bei der Turnierleitung eingesehen werden kann.</p> <p>Bei Angabe eines Wohnsitzes im Inland: Ich versichere, dass ich mich mehr als 180 Tage im Jahr an diesem Wohnsitz aufhalte.</p> <p><Ort>, <Datum></p>		
<hr/> Unterschrift		
BITTE IM DICK UMRANDETEN BEREICH VOLLSTÄNDIG AUSFÜLLEN UND UNTERSCHREIBEN		

Die Aufnahme der Adressdaten ist dann von Bedeutung, wenn bei der Wiederholung des Turniers den Spielern die Ausschreibung zugeschickt werden soll.

8 Vor Spielbeginn

Bei Turnieren mit Voranmeldung, die sich über mehrere Tage hinziehen, sollen die Paarungen der 1. Runde am Vortag (ggf. im Rahmen einer Eröffnungsfeier) festgelegt und dann veröffentlicht werden. Hier kann auch die Wahl der Mitglieder eines Turniergerichts durchgeführt werden. Es ist sinnvoll, wenn sich Organisator und Hauptschiedsrichter zuvor Gedanken über die Besetzung machen und mit einem Vorschlag in Vorlage treten.

9 Turnierverlauf

Teilnehmer, die grob gegen die Schach- oder die Turnierregeln verstoßen, den ordnungsgemäßen Ablauf der Veranstaltung stören, wiederholt behindern, oder gegen dritte Personen oder Sachen handgreiflich werden bzw. dies androhen, können vom Schiedsrichter ausgeschlossen werden. Ihm steht diese Befugnis nach Art. 11, 12 der FIDE-Regeln zu. Im Fall einer Weigerung des Spielers oder Zuschauers, sich zu entfernen, muss der Veranstalter, dem das Hausrecht zusteht, eingeschaltet werden. Bei ernsthafter Weigerung kann auch die Polizei wegen des Verdachts des Hausfriedensbruchs eingeschaltet werden.

10 Turnierabschluss

Es soll spätestens bei Beginn der letzten Runde mitgeteilt werden, wann die Siegerehrung stattfindet. Spieler, die ihre Partie beendet haben, wollen nicht während des Laufs der übrigen Partien im Turniersaal herumsitzen.

Bei der Vergabe von Preisen muss bei Turnierbeginn feststehen, nach welchen Kriterien die Preise an punktgleiche Spieler vergeben werden. Das ist natürlich die Zweitwertung, die ja schon in der Turnierausschreibung bekannt gemacht worden ist.

Bei *Geldpreisen* hat sich eingebürgert, unter Punktgleichen zu teilen. Um dabei aber trotzdem zu würdigen, dass Spieler mit höherer Zweitwertung letztlich ein stärkeres Turnier gespielt haben als die mit niedrigerer Zweitwertung, wurde das sog. „Hort-System“ erfunden: Die Hälfte des Geldpreises wird nach der Tabelle vergeben, die andere Hälfte zu gleichen Teilen aufgeteilt.

Beispiel: Zwei Spieler sind punktgleich. Die beiden Geldpreise betragen € 1.000,00 und € 800,00. Bei einfacher Geldpreisteilung erhält jeder € 900,00. Bei der Teilung nach Hort wird die Hälfte der Geldpreise geteilt ($500 + 400 = 900 : 2 = 450$); die andere Hälfte – 500 und 400 – bleibt ungeteilt. Damit erhält der Erste $500 + 450 = 950$, der Zweite $400 + 450 = 850$.

Gibt es Geldpreise z.B. bis zum 10. Platz, kann es aber geschehen, dass es Punktgleiche bis hinter den 10. Platz gibt. Um hier zu vermeiden, dass der ohnehin kleinste Preis noch weiter aufgeteilt wird, kann man eine Grenze setzen, wobei sich z.B. bei zehn Geldpreisen der Abschluss beim 10. Platz anbietet.

11 Meldepflichten

Diese obliegen dem Hauptschiedsrichter. Hierzu gehört vor allem die Pflicht des Hauptschiedsrichters, das Turnierergebnis an den zuständigen DWZ-Bearbeiter zu senden, und das Turnierergebnis in der vorgeschriebenen Form an den für die Weiterleitung an die FIDE zuständigen *Rating Officer* (derzeit: Christian Krause, krause.forstern@t-online.de) zu melden, wie auch Normenbestätigungen für Spieler und Schiedsrichter auszustellen.

Im einzelnen ist zu beachten:

DWZ-Auswertung:

Die Turnierunterlagen sollen spätestens sechs Wochen nach der letzten angesetzten Runde bzw. Partie beim zuständigen Wertungsreferenten eingegangen sein, sonst besteht kein Anspruch auf Auswertung. Zuständig ist der Wertungsreferent des Bereichs, in dem das Turnier stattgefunden hat. Turniere, deren vollständige Turnierunterlagen nicht innerhalb von drei Monaten nach Turnierende beim Wertungsreferenten eingereicht sind, dürfen nicht mehr ausgewertet werden.

FIDE Rating und Titel:

Hier sind die Fristen nicht so großzügig. Der Hauptschiedsrichter muss den Turnierbericht in Form des *Tournament Report File* (TRF) *innerhalb von sieben (7) Tagen* nach dem Datum

der letzten Runde an den zuständigen *Rating Officer* senden. Spätestens jetzt sollten alle Spieler eine FIDE-ID haben (siehe oben Punkt 1.6 Seite 6).

- ☞ Wer ein gängiges Turnerverwaltungsprogramm benutzt, kann die Turnierdatei an *Rating Officer* Christian Krause senden. Das vereinfacht das Verfahren und hat den Vorteil, dass man sogleich bei Turnierende, sofern im Spiellokal Internetzugang besteht, die fertige Datei absenden kann. Viele DWZ-Bearbeiter gehen ähnlich vor.

Normenbestätigungen für Spieler und Schiedsrichter erhalten nur diese ausgehändigt. Weitere Meldepflichten bestehen nur bei Spielern einer ausländischen Föderation; diese erhält (über die DSB-Geschäftsstelle) ebenfalls eine Normenbestätigung. Mit dem Titelantrag hat der Schiedsrichter nichts zu tun.

12 Steuerrechtliche Probleme

Wird das Turnier von einem gemeinnützigen Verein organisiert, unterliegt der Überschuss aus einem Turnier nur dann nicht der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, wenn er 35.000,- € nicht übersteigt. Umsatzsteuer fällt nur an, wenn der Verein aus seiner unternehmerischen Tätigkeit, wozu die Durchführung von Schachturnieren mit Startgeldzahlungen zählt, im Jahr einen Umsatz von mehr als 17.500,- € erzielt. Zu den steuerpflichtigen Umsätzen rechnen die Eintrittsgelder und evtl. Einnahmen aus Verzehrverkauf, jedoch gemäß § 4 Ziffer 22b UStG (Umsatzsteuergesetz) nicht Teilnehmergebühren (z.B. Startgelder).

Der Verkauf von Eintrittskarten, Verzehr und Getränken ist ein *wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb* und nimmt nicht an der steuerlichen Privilegierung der gemeinnützigen Ausübung des Schachs teil.

Preisgelder unterliegen beim Spieler der Einkommensteuer (ESt). § 50a Einkommensteuergesetz (EStG) schreibt vor, dass bei Personen mit beschränkter Steuerpflicht, d.h. solchen, die sich weniger als 180 Tage im Inland aufhalten, die ESt bei Einkünften aus einer im Inland ausgeübten sportlichen Tätigkeit im Wege des Steuerabzugs erhoben werden. Der „Schuldner der Vergütung“, in der Regel der Turnierorganisateur, muss 15% dessen, was er an den Spieler leistet (Geldpreis, ggf. Fahrt- und Übernachtungskostenerstattung und Antrittsgeld) an das für ihn – den Veranstalter – zuständige Finanzamt abführen. Der Spieler erhält eine Bescheinigung, die er dem für seine Besteuerung zuständigen Finanzamt vorlegen kann. Formblätter kann man über die Webseiten der Finanzämter beziehen.

Gleiches gilt auch bei der Vergütung für einen Schiedsrichter, der sich nicht überwiegend im Inland aufhält.

Wegen der Einzelheiten zu steuerlichen Fragen sollte gesonderter fachlicher Rat eingeholt werden.

München, August 2014

Ralph Alt, Bundesturnierdirektor
E-Mail: bundesturnierdirektor@schachbund.de